

Bitte beachten Sie beim Verlassen der Gruppe Folgendes:

- Verabschieden Sie sich immer bei Ihrem Kind bevor Sie die Gruppe verlassen.
- Zögern Sie die Verabschiedung nicht hinaus, dies erschwert die Trennung.
- Geben Sie Ihrem Kind etwas Gewohntes von zu Hause mit. Dadurch kann der Trennungsschmerz ein wenig aufgefangen werden (z.B. Kuscheltier, Schnuller, Spielzeug, ...).

Abschließend sei noch gesagt:

Unterstützen und begleiten Sie die Eingewöhnung Ihres Kindes mit viel Liebe, Geduld und Verständnis.

So ermöglichen Sie Ihrem Kind einen guten Start in unsere Kita.

Kontaktdaten

Leitung Kita St. Vinzenz:

Heike Kunze

Vinzenziusstraße 7 – 53539 Kelberg

Fon: 02692 – 644

Fax: 02692 – 932842

St-vinzenzius-kelberg@kita-ggmbh-trier.de

www.kita-kelberg.de

Träger

Geschäftsstelle der Kath. KiTa gGmbH Trier:

Jesuitenstraße 13 – 54390 Trier

Fon: 0651 – 999 875 0

Fax: 0651 – 999 875 10

geschaeftsstelle@kita-ggmbh-trier.de

Geschäftsführer / in:

Cordula Scheich / Konrad Berg

Gesamtleiterin der Gesamteinrichtung Daun:

Rita Bauer

Max-Planck-Straße 25 – 54516 Wittlich

Fon: 06571 – 13777 17

Daun@kita-ggmbh-trier.de



Kath. Kita St. Vinzenz Kelberg



Unsere Eingewöhnung



Informationen zur Eingewöhnung

Für Ihr Kind beginnt mit der Eingewöhnung in die Kita eine ganz neue Lebensphase.

Jetzt erlebt es:

- Einen Wechsel der vertrauten Personen
- Einen veränderten Tagesablauf
- Eine neue Umgebung
- Viele neue Eindrücke

Dazu braucht Ihr Kind:

- Zeit von Ihnen
- Die Begleitung seiner vertrauten Bezugspersonen
- Vertrauen

Ablauf der Eingewöhnung

1) Das Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch findet ca. 4-6 Wochen vor der Aufnahme des Kindes in die Kita statt. An diesem Tag lernen die Eltern und die Bezugserzieherin sich kennen.

Das pädagogische Konzept wird vorgestellt und die Aufnahmeformalitäten werden besprochen. Wir nehmen uns Zeit, gemeinsam über die bisherige Entwicklung Ihres Kindes zu sprechen und Fragen zu beantworten.

2) Die dreitägige Grundphase

Ein Erziehungsberechtigter kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. $\frac{1}{2}$ - 2 Stunden mit im Gruppenraum und geht anschließend mit dem Kind wieder nach Hause. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt! In dieser Phase verhält sich die Begleitperson eher passiv, aber aufmerksam dem Kind gegenüber. Sie drängen das Kind nicht, sich von Ihnen zu entfernen. Akzeptieren Sie es, wenn Ihr Kind Ihre Nähe sucht. Sie sind der „sichere Hafen“, wo es jederzeit hingehen kann. Bitte lesen oder spielen Sie in dieser Zeit nicht mit anderen Kindern. Die pädagogische Fachkraft nimmt vorsichtig Kontakt zum Kind auf, ohne zu drängen, und beobachtet intensiv das Verhalten zwischen der Begleitperson und dem Kind.

3) Erster Trennungsversuch

Ein Erziehungsberechtigter kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Kita verlässt auf Anweisung der pädagogischen Fachkraft für ca. 15 – 30 Minuten den Gruppenraum, bleibt aber in der Einrichtung. Das Kind bleibt mit der pädagogischen Fachkraft in der Gruppe. Nach dieser Trennungssituation zeigt sich an der Reaktion des Kindes, wie die Eingewöhnung weiter verläuft.

4) Stabilisierungsphase

In dieser Phase übernimmt die pädagogische Fachkraft zunehmend die Aufgabe der Erziehungsberechtigten.

- Auf die Signale des Kindes eingehen
- Füttern und Wickeln im Beisein der Begleitperson
- Die pädagogische Fachkraft wird zur neuen Bezugsperson

Hat das Kind bei dem Trennungsversuch gelassen reagiert, kann nun von Tag zu Tag die Zeit weiter ausgedehnt werden. Auch hier ist es wichtig, dass Sie noch in der Kita bleiben.

5) Schlussphase

Die Dauer der täglichen Anwesenheit wird schrittweise verlängert, Sie sind nicht mehr in der Kita, müssen aber telefonisch erreichbar sein, falls Ihr Kind den Trost von Ihnen braucht. Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die pädagogische Fachkraft als „sichere Basis“ akzeptiert hat, sich trösten lässt und ins Spiel findet. Dies ist z.B. auch der Fall, wenn das Kind gegen Ihren Weggang protestiert, sich dann von der pädagogischen Fachkraft beruhigen lässt. Sinnvoll ist es, ein festes Abschiedsritual einzuführen z.B. zusammen mit der pädagogischen Fachkraft am Fenster winken, oder ein Buch anschauen...

